

DIE ARBEIT DER ZIEGLERSCHEN IM JAHR 2025

# ERFÜLLT MIT LEBEN



*Die Zieglerschen* 

# INHALT

- 04 HIGHLIGHTS DES JAHRES**  
*Menschen, Bilder, wichtige Zahlen*
- 10 CHRONIK**  
*Das Jahr 2025 auf einen Blick*
- 16 AUFSICHTSRAT & VORSTAND**  
*In der Spur geblieben – für ein zukunftsfähiges Unternehmen*
- 22 AUS DEN HILFEFELDERN**  
*Mit vereinten Kräften Stück für Stück voran*
- 26 SPENDEN**  
*Bericht aus dem Spendenwesen und Dank an die Spenderinnen und Spender*
- 28 AUSBLICK**  
*Was sind die Herausforderungen für 2026?*
- 30 ZAHLEN & FAKTEN**  
*Unternehmenszahlen 2025 und Fragen zur Bilanz*
- 36 NACHHALTIGKEIT IM FOKUS**  
*Energieeffizientes Bauen, klimafreundliche Energieversorgung und vieles mehr für die Nachhaltigkeit*

## 16



*Wir halten zusammen – trotz großer Herausforderungen. Bericht von Aufsichtsrat und Vorstand.*

## 22



*Mit vereinten Kräften Stück für Stück voran: Berichte aus den Hilfefeldern der Zieglerschen*



## 30

*Dankbarer Blick zurück, aber Sorgen für die Zukunft: Umsatz, Mitarbeitende und weitere Kennzahlen der Zieglerschen im Überblick.*




### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,


»Mutig – stark – beherzt«: Unter diesem Motto kamen rund 150.000 Besucherinnen und Besucher zum Evangelischen Kirchentag 2025 in Hannover zusammen. Auch Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen der Zieglerschen waren dabei und ließen sich von diesem aktuellen Motto inspirieren und stärken.

Angesichts von Kriegen, Disruptionen und Veränderungen im sozialstaatlichen Handeln brauchen wir genau diese Tugenden. Mutig und stark müssen wir als Unternehmen unser Ziel im Blick behalten und dürfen uns nicht beirren lassen. So haben wir im vergangenen Jahr unsere zahlreichen Immobilienprojekte weitergeplant, fortgeführt oder abgeschlossen. Insgesamt sind dafür 100 Millionen Euro veranschlagt, rund ein Viertel davon wurde bereits investiert. Gleichzeitig sehen wir die Risiken der notwendigen Konsolidierung öffentlicher Haushalte. Sozialstaatlichkeit und Refinanzierungslogik müssen im Einklang bleiben – für hilfebedürftige Menschen, für unsere Mitarbeitenden und letztlich für uns alle. Gemeinsam mit anderen Sozialunternehmen und Verbänden setzen wir uns dafür gegenüber der Politik ein. Bürokratieabbau und eine konsequente Digitalisierung können dabei helfen, die Konsolidierung verantwortungsvoll zu gestalten. Wir sind zuversichtlich, dass dies im gemeinsamen Austausch gelingen kann.

Erlauben Sie mir, dass ich, Gottfried Heinzmann, noch das Wort alleine an Sie richte. Denn Mut und Stärke brauchte ich persönlich, als mich zu Beginn des Jahres eine Krebsdiagnose überraschte. Wie ich, wie wir als Unternehmen damit umgehen, lesen Sie auf Seite 20. An dieser Stelle danke ich allen, die mir Kraft gegeben haben, damit ich meinen Weg weitergehen kann.

Was uns 2025 sonst noch bewegt hat, lesen Sie auf den folgenden Seiten des Jahresberichts. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und einen erholsamen Sommer.

Ihr  
  
 Gottfried Heinzmann  
 Vorstandsvorsitzender

Ihr  
  
 Markus Lauxmann  
 Kaufmännischer Vorstand

1.418



**Kilometer** beträgt die Entfernung vom indischen Thrissur nach Wilhelmsdorf. Dort, im Bundesstaat Kerala, befindet sich die Jubilee Mission, einer der wichtigsten Partner der Zieglerschen zur Gewinnung neuer Fachkräfte. Dank dieser und weiterer Kooperationspartner arbeiteten zum Jahresende bereits 82 Auszubildende aus Indien bei den Zieglerschen. Namaste – herzlich willkommen!

3.758

**Mitarbeitende** arbeiteten zum 31.12.2025 bei den Zieglerschen. Das sind 160 mehr als im Vorjahr. Die größten Steigerungen – rund 4,5 Prozent plus – meldeten die Altenhilfe und die Behindertenhilfe. Zusammen mit den Mitarbeitenden der anderen Helfefelder haben sie 8.940 Kundinnen und Kunden betreut. Mehr ab Seite 31.

33

**Prozent mehr Strom** als im Jahr zuvor produzierten die Zieglerschen 2025 für den eigenen Bedarf. Grund dafür sind inzwischen elf Photovoltaik-Anlagen sowie insgesamt sechs Blockheizkraftwerke. Die Strom-Eigenerzeugungsquote der Zieglerschen betrug zum Jahresende 11,7 Prozent und soll in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen – bis hin zur vollständigen Eigenversorgung des Unternehmens. (siehe auch Seite 38/39)

33.160 Kilometer mit dem Rad haben Mitarbeitende der Zieglerschen von Anfang Mai bis Ende August 2025 zurückgelegt.

114 Kolleginnen

und Kollegen – so viele wie noch nie – beteiligten sich an der Aktion »Mit dem Rad zur Arbeit«

10%

**mehr an Zuwendungen** haben die Zieglerschen im Jahr 2025 erhalten. Während bundesweit die Spenden deutlich sanken, konnten sich die Zieglerschen über insgesamt 2,06 Millionen Euro, vor allem aus Geldspenden, Nachlässen und Lotteriemitteln freuen. Insgesamt 4.478 Menschen spendeten für die Zieglerschen. Herzlichen Dank! Siehe auch Seite 26.



100 Millionen

**Euro investieren** die Zieglerschen in den kommenden fünf Jahren in den Immobilienbestand. Grund dafür sind die Anforderungen von Landesheimbauverordnung, Brandschutz, Energieeffizienz sowie Dezentralisierung. Die Sanierung des Karlsstiftes Schorndorf mit 21 Millionen Euro und der Neubau der NEULAND-Werkstatt in Wilhelmsdorf mit 18,5 Millionen Euro sind die größten Investitionsvorhaben in der Geschichte der Zieglerschen.

## DIE ZAHLEN DES JAHRES

# SECHSHUNDERT-FÜNFUNDREISSIG



**Jahre Jubiläum** feierten – zusammengerechnet – insgesamt 15 Einrichtungen der Zieglerschen im vergangenen Jahr. Gefeiert wurde in neun Seniorenzentren der Altenhilfe, darunter im Karolinenstift Tübingen das 140-Jährige! Die Suchthilfe der Zieglerschen blickte auf 120 Jahre ihres Bestehens zurück, die Fachklinik Höchsten auf 70 Jahre. Auch die Malwerkstatt, die NEULAND-Küche, die Leopoldschule und der Standort Aulendorf der Behindertenhilfe hatten Grund zum Feiern. Herzlichen Glückwunsch! Mehr in der Chronik ab Seite 10.



1.500

**Ehrenamtliche** waren 2025 für die Zieglerschen tätig. Ein besonderes Highlight war die Gründung der MITmacher, einer Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung in Aulendorf, die sich ehrenamtlich engagieren, etwa bei der Stadtputzete oder der Kinder-Kreativ-Werkstatt.



**Quadratmeter Heimat** haben die Zieglerschen im vergangenen Jahr für Menschen neu geschaffen. In den neuen Wohnhäusern der Behindertenhilfe in Obereschach und der Haslachmühle (Haus Buchacker) sowie in drei neuen Wohngruppen der Jugendhilfe im Martinshaus Kleintobel haben insgesamt 72 Menschen ein neues Zuhause gefunden.



*Fünf von insgesamt 82 indischen Auszubildenden, die Ende des vergangenen Jahres bei den Ziegler'schen arbeiteten. 2025 wurde die Kooperation mit den indischen Partnern intensiviert. Ein Glücksfall für beide Seiten. Namaste – herzlich willkommen!*

**RÜZGAR KORKMAZ**

Schülersprecher, Redner und Sozialpreisträger



*Sympathisch, mutig und nun auch noch preisgekrönt: Das ist Rüzgar Korkmaz aus der »Schule am Wolfsbühl«. Der junge Mann besucht das SBBZ in Wilhelmsdorf seit nunmehr drei Jahren – und das vergangene Jahr lief für den inzwischen 16-Jährigen so, wie er es sich wohl kaum hätte träumen lassen. Rüzgar wurde nicht nur zum Schülersprecher gewählt und hielt eine umjubelte Rede zur Einsetzung des neuen Schulleiters Michael Rösch. Er gewann auch den Sozialpreis der Schule, weil er Hilfe für einen bewusstlosen Senior holte und den Diebstahl eines Lehrerschlüssels anzeigte, obwohl der Dieb ihn bedrohte. Dafür gab es den Preis für Zivilcourage. Herzlichen Glückwunsch – und weiter so!*

**SILKE LEOPOLD**

Leiterin der Malwerkstatt – seit 30 Jahren



*Für Silke Leopold war 2025 ein besonderes Jahr. Nicht nur die Malwerkstatt feierte 40-Jähriges, auch sie selbst konnte sich über ein Jubiläum freuen: 1995, vor 30 Jahren, übernahm sie die Leitung der Malwerkstatt von Christine Fausel und damit den Auftrag, diese »möge wachsen und gedeihen«. Seither geht die 59-Jährige mit fast unerschöpflicher Leidenschaft und Kreativität diesem Auftrag nach. In ihrer Arbeit mit Menschen mit Behinderung hat sie viele Talente entdeckt und gefördert, hat Künstlerinnen und Künstler zu Ausstellungen und Preisen geführt und in drei Jahrzehnten etwas geschaffen, was in Wilhelmsdorf und darüber hinaus einzigartig ist. Danke dafür und: Chapeau!*

**MARTIN BRAUN**

Neuer Rektor im Martinshaus Kleintobel



*Lehrer, Teil des Leitungsteams, stellvertretender Konrektor und seit dem vergangenen Jahr Rektor: Martin Braun hat an der Schule im Martinshaus Kleintobel einen bemerkenswerten Weg hinter sich. Seit 2012 hat er, wie Mitstreiter erzählen, in der Jugendhilfe-Einrichtung der Zieglerschen nicht nur unterrichtet, sondern zudem Haltung gezeigt und jungen Menschen Mut gemacht. Der 41-Jährige selbst ist überzeugt, »dass jeder junge Mensch etwas Gutes in sich trägt«. Man müsse nur Räume schaffen, in denen die Stärken sichtbar werden. Als neuer Schulleiter hat er dazu viele neue Möglichkeiten. Viel Erfolg auf dem weiteren Weg!*

**MARGOT KOCH**

Preisgekrönte Ehrenamtliche im Seniorenzentrum Aitrach



*Margot Koch ist eine beeindruckende Frau. Seit über 15 Jahren ist sie ehrenamtlich im Seniorenzentrum Aitrach aktiv. Einmal pro Woche bietet sie für Seniorinnen und Senioren ein beliebtes Gedächtnistraining an, organisiert mit dem Freundeskreis Ausflüge und Veranstaltungen oder hilft in der Cafeteria. Für ihren außergewöhnlichen Einsatz wurde die 76-Jährige im vergangenen Jahr mit dem Pflegepreis des Landkreises Ravensburg ausgezeichnet. Landrat Harald Sievers übergab die Ehrung, Aitrachs Bürgermeister Thomas Kellenberger und das Leitungsteam des Seniorenzentrums begleiteten Margot Koch. Herzlichen Glückwunsch! Und danke für das wichtige Engagement!*

# DAS JAHR 2025 AUF EINEN BLICK

## Januar

### NEUES SENIORENZENTRUM IN SCHWÄBISCH GMÜND GEPLANT

Zum Jahresanfang geben die Zieglerschen und die Schönblick gGmbH den Neubau eines Seniorenzentrums in Schwäbisch Gmünd bekannt. Das bisherige Pflegeheim der Schönblick gGmbH – die am Ort mit rund 200 Mitarbeitenden eine Pflegeeinrichtung sowie ein Gäste- und Tagungszentrum betreibt – muss neu gebaut werden. Den Neubau werden die Firma Reisch als Investor und die Zieglerschen als Betreiber realisieren. Die Übergabe ist für 2028 anvisiert.

### RICHTFEST IN KUSTERDINGEN

In Kusterdingen sind die Bauarbeiten für das neue Seniorenzentrum schon weiter. Hier wird Mitte Januar bei kalten Temperaturen Richtfest gefeiert. Das neue Gebäude, mit 60 stationären Plätzen und für die 15 Tagespflege, ersetzt ab 2026 das bisherige Gemeindepflegehaus Härten der Zieglerschen.

### EINFÜHRUNG TELEMATIK-INFRASTRUKTUR

Und noch eine gute Nachricht aus der Altenhilfe: Zum neuen Jahr wird in allen Seniorenzentren und Pflegediensten die Telematik-Infrastruktur eingeführt. Die Zieglerschen sind damit eines der ersten Sozialunternehmen deutschlandweit, das diese Technik nutzt. Über ein spezielles Netzwerk werden medizinische Informationen – etwa mit Arztpraxen, Apotheken oder Krankenkassen – digital ausgetauscht. Das Ziel ist weniger Verwaltungsaufwand und mehr Zeit für die Pflege.



01

Richtfest in Kusterdingen: Im Januar wird der Richtkranz für das neue Seniorenzentrum am Ort errichtet. Es ist inzwischen eingeweiht.

Januar

## Februar

### DELEGATION REIST NACH INDIEN – AUSBILDUNGSKOOPERATION BEKRÄFTIGT

Im Februar reist eine Delegation der Zieglerschen nach Indien, um die Ausbildungskooperation mit Partnern in den Bundesstaaten Kerala und Karnataka zu vertiefen. Ziel ist es, Fachkräfte zu gewinnen und berufliche Perspektiven in Deutschland zu bieten. Die Gäste informieren sich in Partnereinrichtungen und -schulen und stellen die Zieglerschen als christliches Sozialunternehmen vor. Neu vereinbart wird, dass künftig auch indische Heilerziehungspflegekräfte in der Behindertenhilfe eingesetzt werden.

### VESPERKIRCHE WEINGARTEN ENDET MIT BESUCHERREKORD

Mit einem Besucherrekord geht am 25. Februar die Vesperkirche in Weingarten zu Ende. Zwanzig Tage lang gab es warmes Essen, Kaffee, Kultur und unzählige Begegnungen. Mit Ahmet Yardimci, »Käfer-Künstler« aus Weingarten, engagiert sich erstmals ein Schirmherr muslimischen Glaubens. Auch bei der Sigmaringer Vesperkirche freut man sich vom 9. bis 21. März über hohe Besucherzahlen. Die Schirmherrschaft hat Landrätin Stefanie Bürkle übernommen. In Mössingen hat sich die Vesperkirche ebenfalls etabliert. Hier helfen die Zieglerschen mit Know-how.

### SIEGEL FAMILIENBEWUSSTES UNTERNEHMEN

Ende Februar erhalten vier Seniorenzentren das Siegel Familienbewusstes Unternehmen. »Die Auszeichnungen sind eine tolle Bestätigung unserer Bemühungen«, so Altenhilfe-Geschäftsführer Sebastian Köbbert. Seit 2014 lässt sich die Altenhilfe zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zertifizieren.

Erstmals ein Schirmherr muslimischen Glaubens: Der Käfer-Künstler Ahmet Yardimci (z.v.l.) wirbt für die Vesperkirche Weingarten.

02

Februar



## März

### ZIEGLERSCHE UND GEMEINDE WILHELMSDORF SETZEN ZEICHEN GEGEN RECHTE SYMBOLE

Im März setzen Christoph Arnegger, Geschäftsführer des Facility Managements der Zieglerschen, und Sandra Flucht, Bürgermeisterin von Wilhelmsdorf, ein Zeichen gegen rechtsradikale Symbole. An Einrichtungen der Zieglerschen sowie im Ort waren Aufkleber mit verbotener Reichsflagge aufgetaucht. Dies war ein Ärgernis für viele Wilhelmsdorfer und Mitarbeitende der Zieglerschen. Symbolisch wird ein Aufkleber beseitigt und Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

### BUNDESWEITE AKTIONSWOCHE HAUSWIRTSCHAFT: ZIEGLERSCHE MACHEN MIT

»Magie der Hauswirtschaft – Glitzer, Glanz und Glamour für jeden Tag« – unter diesem Motto steht vom 17. bis 21. März eine bundesweite Aktionswoche. Sie soll auf die Bedeutung der professionellen Hauswirtschaft aufmerksam machen. An den deutschlandweiten Aktionen beteiligen sich auch mehrere Seniorenzentren der Zieglerschen, etwa das Gemeindepflegehaus Härten in Kusterdingen. »Hauswirtschaft ist weit mehr als Waschen, Bügeln, Kochen«, betont Einrichtungsleiterin Regina Hönes. Dies habe man mit vielen kreativen Aktionen unterstreichen wollen.

## April

### ZIEGLERSCHE ALS MITVERANSTALTER DER BOTA

Rund 200 Fachkräfte auf dem Gebiet Hören und Kommunikation treffen sich im April in Friedrichshafen zur Bodenseeländertagung (BOTA). Bei der Veranstaltung unter Schirmherrschaft von Heike Heubach, der ersten gehörlosen Bundestagsabgeordneten, tauschen sich Fachleute aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus. Die Zieglerschen sind Mitveranstalter (siehe auch Seite 24).

03

März

Hochkarätige Fachtagung: Bei der BOTA tauschen sich im April rund 200 Fachleute aus. Die Zieglerschen sind Mitveranstalter.



### 24 JUNGE MENSCHEN AUS INDIEN STARTEN AUSBILDUNG BEI DEN ZIEGLERSCHEN

Anfang April beginnen 24 indische Azubis an 13 Standorten eine Ausbildung zur Pflegefachkraft bei den Zieglerschen. Im Seniorenzentrum Wendlingen werden sie herzlich begrüßt und mit Maultaschen und Kartoffelsalat bewirtet. Zur Begrüßung ist auch Christian Gehring, CDU-Landtagsabgeordneter aus dem Wahlkreis Schorndorf gekommen. Dank seiner Vermittlung ist die Kooperation der Zieglerschen mit indischen Partnerorganisationen entstanden. Gehring zollt den jungen Inderinnen und Indern Respekt für ihren mutigen Schritt und betont, wie dankbar er sei, dass die Pflegeteams Verstärkung bekämen. Gemeinsam mit Altenhilfe-Geschäftsführer Sebastian Köbbert verspricht der Abgeordnete: »Wir tragen eine große Verantwortung dafür, dass es Ihnen hier bei uns gut geht und werden alles dafür tun.«

### PROJEKT AUSBILDUNG WELTWEIT: DELEGATIONSREISE NACH UGANDA

Ebenfalls im April reist eine kleine Delegation aus den Zieglerschen ins afrikanische Uganda. Ziel ist es, Partnerorganisationen für Azubis aus den Zieglerschen zu finden, die unter dem Motto »Ausbildung weltweit« einen vierwöchigen Auslandseinsatz absolvieren wollen. Das Projekt wird vom Bundesforschungsministerium gefördert. Mit »Noah's Ark«, einer Organisation in Uganda, die sich um gefährdete Kinder kümmert, wird ein Partner gefunden. Im August lernen die ersten drei Azubis die Arbeit der christlich-gemeinnützigen Organisation kennen. Zusätzlich wurde mit indischen Partnern vereinbart, dass Azubis der Zieglerschen eine Zeit in der »Jubilee Mission« in Thrissur verbringen können.

04

April



Willkommen für 24 Auszubildende aus Indien. Mit dabei: der Abgeordnete Christian Gehring. Er hat die Kooperation mit Indien vermittelt.

## Mai

### SPIELHAUS IN DER HASLACHMÜHLE INGEWEIHT

Es ist ein kleines Haus, das Kinderherzen höherschlagen lässt – das neue Spielhaus des SBBZ in der Haslachmühle. Ermöglicht wurde es durch die Unterstützung der Drachenkinder von Radio 7 und des Bauunternehmens Georg Reisch. Mitte Mai wird es eingeweiht. Beim Bau des kleinen Holzhauses kommt es auch zu einem spannenden Perspektivwechsel: Azubis der Firma Reisch schnuppern in Einrichtungen der Zieglerschen hinein – und umgekehrt helfen Azubis der Zieglerschen auf der Baustelle.

### SENIORENZENTRUM KAROLINENSTIFT FEIERT 140-JÄHRIGES BESTEHEN

Mitte Mai feiert das Seniorenzentrum Karolinenstift sein 140-jähriges Bestehen. Das traditionsreiche Haus wurde 1885 als Frauenstift gegründet. Gefeierte wird mit einem Gottesdienst und einem schönen Fest mit vielen Gästen.

### ZEHN JAHRE IN AULENDORF

Seit zehn Jahren ist die Behindertenhilfe mit Wohnhaus, Fördergruppe, Werkstatt und Ambulanter Assistenz in Aulendorf vertreten. Das wird im Mai mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. »Wir sind ein Teil der Stadt geworden«, betont Uwe Fischer, Geschäftsführer der Behindertenhilfe.

## Juni

### RICHTFEST FÜR NEUES WOHNHAUS IN KLUFTERN

Im Juni gibt es im Friedrichshafener Teilort Kluftern Grund zum Feiern: Richtfest für das neue Wohnhaus für 24 Menschen mit Behinderung und 18 Plätze in Fördergruppen. Der Neubau, in dem erstmals die innovative Technik »Ambient

Assisted Living« (AAL) zum Einsatz kommt, kostet 9 Millionen Euro. 2,8 Millionen davon werden gefördert – etwa vom KVJS, der Zeppelin-Stiftung oder Aktion Mensch. 2026 soll der Bau fertig sein.

### NEUE THERAPIE-PFERDE FÜR SUCHTKRANKE FRAUEN

Seit Pfingsten bereichern Luci und Lukas, zwei neue Pferde, die tiergestützte Therapie in der Fachklinik Höchst. Die durch Spenden finanzierte Neuanschaffung war nötig geworden, weil das bisherige Leittier verstorben war.

### EHRUNG DES INNENMINISTERIUMS FÜR HOCHWASSER-EINSATZ

Mit der Einsatzmedaille des Innenministeriums Baden-Württemberg wird Martin Stürzl-Rieger im Juni ausgezeichnet. Er half mit der Feuerwehr Weingarten mehr als 24 Stunden am Stück ehrenamtlich beim Hochwasser an Pfingsten 2024. Der studierte Bauingenieur ist im Facility Management der Zieglerschen tätig.

### NACHHALTIG GEBAUT UND FACHLICH TOP: HAUS BUCHACKER IST ERÖFFNET

Ende Juni wird mit einem großen Fest bei strahlend blauem Himmel das neue »Haus Buchacker« in der Haslachmühle eingeweiht. Mit dabei: Baden-Württembergs damaliger Sozialminister Manfred Lucha, die Direktorin des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS), Kristin Schwarz, und 50 weitere Gäste. Das neue Haus für 24 Menschen mit hohem Betreuungsbedarf entspricht modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen, wie Kristin Schwarz lobt. Mit KfW-40-plus-Standard und Photovoltaik-Anlage ist der 9-Millionen-Bau vorbildlich in Sachen Nachhaltigkeit.

## Juli

### NEULAND-KÜCHE BESTEHT SEIT ZEHN JAHREN – ERWEITERUNG LÄUFT

Im Juli freut sich die NEULAND-Küche über ihr 10-jähriges Bestehen – und über große Erweiterungspläne. In Wilhelmsdorf soll für die Zentralküche der Zieglerschen eine neue Produktionshalle entstehen, die künftig deutliche Kapazitätssteigerungen ermöglicht. 5.000 Mittagessen sowie 2.100 Frühstücke und 2.100 Abendessen sollen dann pro Tag geliefert werden – auch an externe Kunden. 2026 soll der Anbau in Betrieb genommen werden.

### GRUND ZUM FEIERN: JUBILÄUMSREIEN FÜR SENIORENZENTREN DER ZIEGLERSCHEN

Grund zum Feiern haben im Juli gleich drei Seniorenzentren der Zieglerschen: In Villingen stoßen Mitte Juli zahlreiche Gäste auf den 10. Geburtstag an, eine Woche danach erlebt Wilhelmsdorf ein Fest für die ganze Gemeinde. Hier wird 25-Jähriges gefeiert. Und zum Monatsende begeht das Evangelische Marienstift in Schorndorf sein 30. Jubiläum. Bereits im Juni hatte auch das Wohnstift Radacker in Esslingen 30-Jähriges gefeiert. Alle Jahrestage werden mit liebevollen Festen und viel lokaler Prominenz begangen. Der größte Dank gehört an diesen Tagen dem jeweiligen Team.

### RICHTFEST FÜR ERWEITERUNGSBAU DER FACHKLINIK HÖCHSTEN

Mitte Juli ist es beim großen Bauprojekt in der Suchthilfe so weit: Richtfest für den Anbau der Fachklinik Höchst. Bis Mitte 2026 soll ein Neubau mit 42 Plätzen entstehen – damit hat die Reha-Klinik in Bad Saulgau künftig 128 Betten für suchtkranke Frauen. Die Suchthilfe sorgt damit im 120. Jahr

ihres Bestehens und zum 70. Jubiläum der Höchsten-Klinik für durchweg gute Nachrichten. Denn auch in der Fachklinik Ringgenhof in Wilhelmsdorf wurden Konzepte entwickelt, wie der Betrieb zukunftsfähig fortgeführt werden kann.

## August

### SEIT 20 JAHREN: FERIENFREIZEIT FÜR KINDER AUS BENACHTEILIGTEN FAMILIEN

August ist Ferienzeit und – Zeit für die Ferienfreizeit Altschulhaus. Zum 20. Mal bietet die Johannes-Ziegler-Stiftung der Zieglerschen im Sommer rund 50 Kindern ein tolles Programm. In vier Freizeitwochen, im vergangenen Jahr vom 3. bis zum 29. August, können 8- bis 14-Jährige erleben, was ihnen sonst nicht möglich ist: Kino, Baumwipfelpfad, Legoland ... Übernachtet wird in der Leopoldschule Altschulhaus, finanziert wird das wichtige Angebot durch Spenden. Dafür gaben allein die SZ-Nothilfe, die Josef-Wagner-Stiftung, die Kreissparkasse Ravensburg und die Hermann-Schwörer-Stiftung insgesamt 22.100 Euro.

### UNGEWÖNLICHE FORTBILDUNG FÜR MEHR EINMISCHUNG UND INKLUSION

Im August erhalten Michaela Bommer, Martin Bauer, Christopher Grüninger, Helga Spenger und Alfons Gebhart ein besonderes Zertifikat. Für die fünf, die in Gremien der Behindertenhilfe aktiv sind, geht eine wichtige Etappe im Fortbildungsprojekt »Einmischen? Mitmischen!« zu Ende. Das Projekt will die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen stärken – insbesondere in Bewohnerbeiräten und ähnlichen Gremien. Dazu hat der Verein »Allianz für Beteiligung« gemeinsam mit der Lebenshilfe Baden-Württemberg, der Johannes-Diakonie Mosbach und den Zieglerschen ein Fortbildungskonzept entwickelt. Ein besonderes Highlight war der Austausch mit Sabrina Kupka, der Kommunalen Behindertenbeauftragten im Landkreis Ravensburg.

Lässt Kinderherzen höherschlagen: Im Mai wird das neue Spielhaus in der Haslachmühle an einem Tag gebaut und übergeben.

05



Mai

06



Juni

Prominente Gäste: KVJS-Verbandsdirektorin Kristin Schwarz (3. v.l.) und der damalige Minister Lucha (4. v.l.) bei der Einweihung von Haus Buchacker.

07



Juli

Gut im Plan: Im Juli wird für den Anbau der Fachklinik Höchst Richtfest gefeiert. Hier entstehen 42 neue Plätze für suchtkranke Frauen.

08



August

Kinderglück: Im August veranstaltet die Johannes-Ziegler-Stiftung der Zieglerschen zum 20. Mal die Ferienfreizeit Altschulhaus.

## September

### NOCH MEHR JUBILÄEN UND FESTE: IN AICHWALD, PLÜDERHAUSEN UND LEUTKIRCH

Nach der Sommerpause geht der Festreigen in der Altenhilfe weiter. Mitte September begeht das Seniorenzentrum Aichwald sein 20-jähriges Jubiläum. Zum Monatsende wird in Plüderhausen gefeiert. Hier wurde vor 30 Jahren der Förderverein Altenzentrum Plüderhausen e. V. gegründet, zehn Jahre später öffnete das Seniorenzentrum »Haus am Brunnenrain« seine Türen. Und auch in Leutkirch gibt es Grund zum Feiern: Hier begeht das Seniorenzentrum 10-jähriges Bestehen. Geleitet wird überall mit vielen Gästen, Musik, Gottesdiensten, toller Stimmung und lokaler Prominenz.

### BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN MIT CARTHAGO UND ROLLS ROYCE

Die Leopoldschule Altshausen hat ihre Kontakte in die Wirtschaft weiter ausgebaut. Das gibt das SBBZ Sprache zum neuen Schuljahr bekannt. Mit der Rolls-Royce Power Systems (MTU) aus Friedrichshafen und dem Aulendorfer Wohnmobil-Hersteller Carthago wurden zwei neue Bildungspartnerschaften geschlossen. Ziel ist eine engere Zusammenarbeit bei der Berufsorientierung, etwa durch Praktika.

## Oktober

### NEUES WOHNHAUS IN OBERESCHACH EINGEWIEHT

Der Oktober beginnt mit einem schönen Ereignis: Mit rund 80 Gästen aus Politik und Nachbarschaft wird ein neues Wohnhaus der Behindertenhilfe in Ravensburg-Obereschach eingeweiht. Ab sofort bietet es ein Zuhause für 24 Menschen mit Assistenzbedarf. Zu den Gratulanten zählten Ravens-

burgs Erster Bürgermeister Dr. Andreas Honikel-Günther, Ortsvorsteher Thomas Faigle und Sozial- und Inklusionsamtsleiter Jörg Urbaniak. Sie betonen den wichtigen Beitrag der Zieglerschen für lebendige Inklusion. Bereits seit 2001 ist die Behindertenhilfe in Obereschach ansässig. Mit dem Neubau kann das Wohnangebot für Menschen von 9 auf 24 Plätze erweitert werden. 6,2 Millionen Euro wurden dafür investiert, 1,9 Millionen davon gefördert.

### EIN TOLLES FEST: 50 JAHRE LEOPOLDSCHULE

Auch in Altshausen wird im Oktober kräftig gefeiert – und zwar der 50. Geburtstag der Leopoldschule. Ein Programm voller Highlights wie Theater, Hüpfburg oder Zauberei sorgt für Riesenandrang – und mehr Gäste als erwartet. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Ehemalige und viele hörgeschädigte Menschen feiern gemeinsam. Auch Altshausens Bürgermeister Patrick Bauser ist unter den Gratulanten. Er schenkt der Schule einen Baum.

### ERSTES HERBSTFEST VON MARTINSHAUS KLEINTOBEL UND GEMEINDE BERG

Für das gute Miteinander von Gemeinde und Zieglerschen steht auch das erste Herbstfest in Berg. Zum ersten Mal feiern die Gemeinde, ortsansässige Vereine und das Martinshaus Kleintobel gemeinsam. Für einen Nachmittag im Oktober wird die Jugendhilfeeinrichtung der Zieglerschen zum Mittelpunkt des Berger Vereinslebens. »Es ist wunderbar, heute so viele fröhliche Gesichter zu sehen«, bilanziert Bürgermeisterin Manuela Hugger. Sie hat das Fest mit initiiert.

### KARLSSTIFT ZIEHT IN INTERIMSQUARTIER

Am Ende des Monats geben die Zieglerschen Neuigkeiten zum Karlsstift Schorndorf bekannt: Um das historische Gebäude bis 2028 sanieren zu können, muss es geräumt werden. Daher zieht das Seniorenzentrum ab Juni 2026 in das Interimsquartier »Karlstift am Mühlbach« an der Benz-/Max-Eyth-Straße um. Hier stehen 32 Plätze zur Verfügung.

So können auch während des Umbaus einige Pflegeplätze erhalten und Mitarbeitende weiter beschäftigt werden.

### PAUKENSCHLAG FÜR WILHELMSDORFER SPORT: JÜRGEN KLOPP SPENDET 5.000 EURO

Für einen echten Paukenschlag sorgt Ende Oktober die Sportkooperation TSG Wilhelmsdorf/Die Zieglerschen. Sie erhält von der Akademie für Fußballkultur in Nürnberg einen Fanclubpreis für das »vorbildhafte Miteinander« von Fans mit und ohne Assistenzbedarf. Anschließend sorgt Trainer Jürgen Klopp, der bei der Gala ebenfalls geehrt wird, für eine Riesenüberraschung. Er ist so begeistert vom »Wilhelmsdorfer Modell«, dass er den Preisgewinn der Sportkooperation spontan von 5.000 auf 10.000 Euro verdoppelt!

## November

### 50 JAHRE DIAKONIE-SOZIALSTATION MÖSSINGEN

Im November blickt die Diakonie-Sozialstation Mössingen-Bodelshausen-Ofterdingen mit einem bewegenden Abend der Begegnung auf fünf Jahrzehnte erfolgreichen Wirkens zurück. Die feierliche Veranstaltung mit 150 Gästen bildet den Abschluss eines bemerkenswerten Jubiläumsjahres, das mit vielen Aktionen begangen wurde.

### MALWERKSTATT DER ZIEGLERSCHEN FEIERT 40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Auch in Wilhelmsdorf endet kurz darauf ein Jubiläumsjahr: Mit der Vernissage zur Ausstellung »Die Farbe geht fröhlich spazieren« feiern die Zieglerschen 40 Jahre Malwerkstatt. Rund 150 Gäste würdigen bei dem festlichen Event die vielfach ausgezeichneten Kunstschaffenden und Leiterin Silke Leopold (siehe Seite 9). Behindertenhilfe-Geschäftsführer Uwe Fischer: »Wir sind dankbar für alle, die in 40 Jahren zum großartigen Ruf von Wilhelmsdorf in der Kunstszene beigetragen haben.«

### NEUBAU DER NEULAND-WERKSTATT BEGINNT

Ab Mitte November rollen die Bagger: In Wilhelmsdorf, auf dem Gelände der ehemaligen Gotthilf-Vöhringer-Schule, beginnen die Bauarbeiten für die neue NEULAND-Werkstatt. Auf 5.200 Quadratmetern entsteht nun ein eingeschossiges Werkstattgebäude für 175 Menschen mit Assistenzbedarf. Rund 18,5 Millionen Euro wird der Bau kosten, 3,7 Millionen Euro davon werden vom KVJS gefördert. 2028 soll der Ersatzneubau fertig sein.

## Dezember

### DREI NEUE WOHNHÄUSER IN DER JUGENDHILFE FERTIGGESTELLT

Für die Jugendhilfe endet das Jahr mit einer guten Nachricht: Mitte Dezember werden auf dem Gelände des Martinshauses Kleintobel drei neue Wohnhäuser fertiggestellt. Sie ersetzen alte Gebäude aus den 1960er-Jahren. In den neuen Bauten mit großen Fenstern und hellen Farben finden 24 junge Menschen Platz. 4,9 Millionen Euro kostete der Bau, der in bemerkenswerter Kürze fertiggestellt wurde.

### SPRACHCOACHINGS BRINGEN MEHR SELBSTVERTRAUEN UND SPRACHFÄHIGKEIT

Jahresende ist Zeit für Bilanzen: Um ihre viel beschworene Willkommenskultur mit Leben zu füllen, haben die Zieglerschen 2025 Sprach-Coachings begonnen. Insgesamt 28 Mitarbeitende mit internationalem Hintergrund aus den Seniorenzentren Leutkirch und Wendlingen hat Karin Behlke, frühere Mitarbeiterin im Personalbereich der Zieglerschen, geschult – und die Bilanz stimmt zuversichtlich. »Die Teilnehmenden zeigen mehr Selbstvertrauen und sind spürbar sprachfähiger«, berichtet sie. Ebenso sei der Zusammenhalt in den Teams vor Ort gewachsen. »Es ist schön, zu sehen, dass sich der Aufwand gelohnt hat«, so ihr Resümee. Das Projekt wurde vom Land Baden-Württemberg gefördert.

09



September

Jubiläen, Feste, Feierstimmung: Im Herbst setzt sich der Jubiläumstreigen in der Altenhilfe und anderen Bereichen der Zieglerschen fort.

10

Besonderer Moment: symbolische Schlüsselübergabe für das neue Wohnhaus der Behindertenhilfe in Obereschach.

Oktober



Paukenschlag für das Wilhelmsdorfer Sportteam: Trainer Jürgen Klopp (M.) spendet spontan 5.000 Euro.

11

November

12

Wichtiger Meilenstein für die Jugendhilfe: Kurz vorm Jahreswechsel werden drei neue Wohnhäuser fertiggestellt.

Dezember





## BERICHTE AUS DEM JAHR 2025

*Wir halten zusammen!  
Diese Worte kennen »wir«.  
Offen bleibt, wer zu diesem »wir« gehört – und wer nicht.  
Was ist mit denen, die sich weder halten  
noch zusammenhalten können?*

*Wir stehen zusammen!  
Was ist mit denen, die weder stehen  
noch zusammenstehen können?  
Die man stützen und denen man helfen muss?  
Gehören diese Menschen zu »uns«  
oder werden sie ausgeschlossen?*

*Was ist mit denen, die keinen Beitrag  
zur Gesellschaft leisten können?  
Vorübergehend oder für lange Zeit?  
Entdecken wir ihre Schwachheit als wichtigen Beitrag  
für unser Zusammenleben als Familie Mensch?*

GOTTFRIED HEINZMANN



## IN DER SPUR GEBLIEBEN – FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES UNTERNEHMEN

TROTZ GROSSER HERAUSFORDERUNGEN BLIEB DAS UNTERNEHMEN FUNKTIONSFÄHIG UND WIR KONNTEN UNSERE ZIELE WEITERVERFOLGEN – BERICHT VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

»Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.« So heißt es in Lukas 9,62. Dieser kurze Vers, in dem Jesus klarstellt, was er von seinen künftigen Jüngern erwartet, lässt sich auch auf unser unternehmerisches Handeln übertragen. Wer landwirtschaftliche oder gärtnerische Erfahrung hat, der versteht das Bild sofort: Ein Pflüger, der zurückschaut, statt sein Ziel im Auge zu behalten, kann keine geraden Furchen ziehen. Wissend, wo wir herkommen, ist es unser Bestreben, die Zieglerschen weiterzuführen und – um im Bild zu bleiben – konsequent die Furche für ein auch in der Zukunft gut aufgestelltes Unternehmen zu ziehen. Der Blick nach vorne treibt uns an.

So konnten wir viele angefangene Projekte und Investitionen weiterführen oder erfolgreich zu Ende bringen. Dass uns dies unter erschwerten Bedingungen geglückt ist, dafür sind wir dankbar und das ruft uns Psalm 91, der Leitspruch unseres Gründers Johannes Ziegler, in Erinnerung: »Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des

Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.« Das Wort Zuversicht aus dem Psalm ist jenes, das uns Zieglersche immer wieder aufs Neue in besonderer Weise trägt.

Diese Zuversicht war zu Beginn des vergangenen Jahres für uns alle vonnöten, insbesondere aber für unseren Vorstandsvorsitzenden, Pfarrer Gottfried Heinzmann, und für seine Familie. Denn im Februar erhielt er eine bedrückende Krebsdiagnose. Nach ersten vielversprechenden Behandlungsansätzen folgte im Verlauf des Jahres ein Auf und Ab seines Gesundheitszustands. Obwohl Gottfried Heinzmann wieder einzelne Präsenztermine wahrnehmen und an digitalen Besprechungsformaten teilnehmen kann, wird er seinen Aufgaben auch künftig nur eingeschränkt nachkommen können. Für die Berufung eines dritten Vorstands – Matthias Kerschbaum wird sein Amt im September antreten – sind wir daher dankbar. Davor und bis dahin galt und gilt es, die Kräfte zu bündeln und die Leitung des Unternehmens sicherzustellen.

Bei allen Herausforderungen ist es uns gelungen, die Funktionsfähigkeit der Zieglerschen auf der Management-Ebene zu gewährleisten und die uns gesteckten Ziele weiterzuverfolgen – ohne größere Abweichungen in der Ackerfurche.

### DIE ZUKUNFT FEST IM BLICK

Mit vier Richtfesten und zwei Einweihungen haben wir im vergangenen Jahr unser Ziel – das Unternehmen stetig weiterzuentwickeln und auszubauen – beharrlich verfolgt. Hierbei haben wir stets die Menschen im Blick, die uns anvertraut sind. In vier unserer fünf Hilffelder können Kundinnen und Kunden hiervon profitieren. Neben der Altenhilfe (Kusterdingen, Schorndorf), der Behindertenhilfe (Kluftern, Obereschach, Horgenzell und Wilhelmsdorf) zählt auch die Jugendhilfe (Berg) hierzu. Mehr dazu lesen Sie in unserer Chronik.

Besonders gefreut hat uns der Fortschritt beim Erweiterungsbau unserer Suchthilfeklinik für Frauen in Bad Saulgau. Im Juli konnten wir für den 8-Millionen-Euro-Bau, den wir ohne Zuschüsse finanzieren, Richtfest feiern. Für uns Zieglersche ist das mehr als ein Bauprojekt. Nach vielen Jahren finanzieller Gratwanderung ist es ein klares Bekenntnis zu unserem Angebot und eine Stärkung für die Rehabilitation suchtkranker Frauen, weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus. Mit 42 zusätzlichen Plätzen tragen wir Zieglerschen dazu bei, die Versorgungssituation insgesamt zu verbessern. Angesichts steigender Zahlen von Suchterkrankungen sehen wir es als unseren diakonischen Auftrag an, Menschen auf ihrem Weg aus der Abhängigkeit zu begleiten.

Von unseren zahlreichen Bauprojekten sei noch ein besonderes erwähnt: das neue Spielhaus für das SBBZ in der Haslachmühle. Es konnte dank der Förderung der Drachenkinder von Radio 7 und des Bauunternehmens Georg Reisch gebaut werden und ermöglichte zugleich einen Perspektivwechsel. So haben Azubis der Firma Reisch in unsere Einrichtungen hineingeschnuppert und umgekehrt halfen unsere Azubis auf der Baustelle. Danke – nicht nur für die finanzielle Unterstützung, sondern auch für diese wertvolle Erfahrung.

### FÖRDERUNG UND POLITIK

Insgesamt 100 Millionen Euro sind allein für unsere Immobilienprojekte veranschlagt – davon sind rund 27 Millionen Euro schon investiert. Landesheimbauverordnung, Brandschutz- und Nachhaltigkeitsvorgaben, wie das Klimaschutzgesetz und das novellierte Gebäudeenergiegesetz, sind wesentliche Treiber für diese notwendigen Investitionen.



»Um in fordernden Situationen  
in der Spur zu bleiben«,  
braucht es Vergewisserung,  
Orientierung und ein starkes Team.«

### Verantwortungsvolle Führung

Für die Frühjahrsklausur des Aufsichtsrats stand das Thema »Die Zieglerschen – krisenfest und zukunftsorientiert?!« an, nicht ahnend, dass Gottfried Heinzmann aufgrund seiner Erkrankung nicht mehr teilnehmen konnte. Um in herausfordernden Situationen und Widerfahrnissen »in der Spur zu bleiben« ist es ein Geschenk, gut aufgestellt zu sein – personell, organisatorisch, wirtschaftlich. Und doch braucht es mehr als tragfähige Strategien und Zahlen. Es braucht Vergewisserung, Orientierung, verantwortungsvolle Führung und ein starkes, verlässliches Team. Die tiefste Vergewisserung für unser Sein und Handeln kommt nicht aus uns selbst, sondern gründet in der Hoffnung und Verheißung Gottes. »Siehe, ich mache alles neu«, zu dieser Jahreslosung 2026 hat Gottfried Heinzmann den Text für ein Lied geschrieben. Persönlich und als diakonisches Unternehmen gewinnen wir daraus Halt, Maßstab und Zuversicht. So orientiert wollen wir als Team der Zieglerschen, erweitert um unser neues Vorstandsmitglied Matthias Kerschbaum, auch künftig den Wandel gestalten und verlässlich an der Seite der Menschen bleiben, die unsere Unterstützung brauchen.

### WERNER BAUR

Vorsitzender des Aufsichtsrates



**»Ich bin sehr dankbar, dass wir als Führungsteam zusammenstehen – gerade auf schweren Wegstrecken.«**

**Wenn alles ganz anders wird ...**

Es war der 21. Februar 2025, ein Freitag. An diesem Tag war das Arztgespräch, das mein bisheriges Leben tiefgreifend veränderte: »Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass wir bei Ihnen einen nicht-kleinzelligen Lungenkrebs diagnostiziert haben.« Seither ist mein Leben von ganz anderen Zielen und Strategien geprägt. Beim Thema Zeit denke ich nicht mehr an die Dauer von Projekten oder Bauvorhaben, sondern daran, wie viel Lebens- und Arbeitszeit mir geschenkt sein wird. Beim Thema Ressourcen kommen mir nicht Arbeitskräfte oder Finanzen in den Sinn, sondern meine eigenen begrenzten Kräfte. – Manche vergleichen den Weg durch eine Krebserkrankung mit einer Bergwanderung mit Höhen und Tiefen. Dieses Bild haben wir auch schon in Führungskräfteklausuren für uns Zieglersche verwendet. Jetzt gilt das für mich privat und beruflich. Ich bin sehr dankbar, dass wir als Führungsteam zusammenstehen – gerade auf schweren Wegstrecken. Ebenso dankbar bin ich für die Entscheidung des Aufsichtsrats, den Vorstand auf drei Personen zu erweitern. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Matthias Kerschbaum.

**PFARRER GOTTFRIED HEINZMANN**

Vorstandsvorsitzender

Auch wenn die Zieglerschen aufgrund guter Umsätze in den vergangenen Jahren und durch vorsichtiges wirtschaftliches Handeln in der Lage waren und sind, regelmäßig Investitionsrücklagen zu bilden, so bedeutet dies doch: Ohne eine verlässliche Förderkulisse wären Investitionen in dieser Dimension für ein Sozialunternehmen nur schwer darstellbar. So konnte rund ein Fünftel der erforderlichen Summe über Bundes- oder Landesmittel gefördert werden. Für diese Förderung sind wir dankbar, halten sie jedoch auch für unabdingbar. Die Politik ist gut beraten, auch in Zukunft die Sozialbranche im Sinne des Allgemeinwohls zu stärken und die Folgen von politischen Entscheidungen – unabhängig davon, wie sie zu bewerten sind – abzumildern. Mit einer Sozialwirtschaft, die am Rande ihrer Existenzfähigkeit stünde, wäre niemandem geholfen. Denn ohne Förderung und ohne adäquate Leistungssätze müssten schlimmstenfalls Häuser aufgegeben, Leistungen gekürzt und Standards gesenkt werden. Nicht nur im Bereich der Altenhilfe hätte dies mit Blick auf die demografische Entwicklung katastrophale Folgen. Gute Pflege sowie alle anderen sozialen Dienstleistungen – für Menschen mit Behinderung, Jugendliche oder suchtkranke Menschen – verlässlich anzubieten, darin sehen wir unseren diakonischen Auftrag. Um diesen erfüllen zu können, braucht es die Weitsicht und den Entscheidungswillen der politisch Verantwortlichen – auf EU-, Bundes- und Landesebene. Denn dort spielt die gesetzgeberische Musik.

Dabei bremst uns – neben dem Vertagen wichtiger politischer Entscheidungen, wie der dringend notwendigen Pflegereform – auch eine überbordende Bürokratisierung und Regelungswut aus: Sie bindet Ressourcen und erschwert die eigentliche Arbeit – am Menschen. Laut Schätzung des ifo-Institutes vom November 2024 kostet Deutschland diese Überbürokratisierung über alle Branchen hinweg 146 Milliarden Euro an Wirtschaftsleistung. Finanzielle Mittel, die angesichts der anstehenden Aufgaben dringend benötigt werden.

**DAUERBRENNER FACHKRÄFTEMANGEL**

Auch im vergangenen Jahr galt es, dem Fachkräfte- und Personalmangel zu begegnen. Für uns wie für andere ist dies ein Dauerthema. Schon vor neun Jahren haben wir mit dem Kosovo-Projekt des Diakonischen Werkes gute Erfahrungen mit dem internationalen Recruiting gesammelt – ähnlich verhält es sich mit unserer im August 2023 gestarteten Indien-Kooperation. Zu Beginn des Jahres hat sich eine Delegation der Zieglerschen auf den Weg nach Indien gemacht. Ziel war es auch, das Projekt auf die Eingliederungshilfe

auszudehnen. Noch Ende 2025 haben indische Sprachschülerinnen und -schüler ihr Freiwilliges Soziales Jahr in Einrichtungen der Behindertenhilfe begonnen. Wie erfolgreich dieser Ansatz ist, wird noch zu bewerten sein. Mithilfe des Förderprojekts »Ausbildung weltweit« des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt wollen wir außerdem die interkulturellen Kompetenzen in unserem Unternehmen fördern und Ausbildungsanreize schaffen. Angesprochen sind unsere Azubis, die bei einem vierwöchigen Auslandsaufenthalt wertvolle fachliche wie persönliche Erfahrungen sammeln können. Gestartet ist das Projekt mit drei Auszubildenden, die im vergangenen Jahr die christlich-gemeinnützige Organisation »Noah's Ark« in Uganda kennenlernen konnten. Mit unserem Kooperationspartner in Indien, dem christlichen Krankenhaus und Bildungszentrum »Jubilee Mission« in Thrissur, wird das Angebot in diesem Jahr erweitert. Das freut uns besonders.

**DIGITALISIERUNG, KI UND IT-SICHERHEIT**

Die Steigerung der digitalen Kompetenz unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte betrachten wir als wichtigen Schritt zur Gestaltung unserer Zukunft. Dies betrifft den versierten Umgang mit Anwendungen der künstlichen Intelligenz sowie profundere Kenntnisse der IT-Sicherheit. Gerade Letztere sind nach den Erfahrungen des Cyberangriffs im November 2022 unerlässlich. Daher haben wir verpflichtende E-Learning-Programme für unsere Mitarbeitenden initiiert und wollen mit dem Projekt »Digitallotsen« digitale Hürden bei Mitarbeitenden aller Bereiche abbauen. Unser 24/7-Monitoring zeigt, dass wir damit Erfolge erzielen. Dennoch heißt es: am Ball bleiben – und weiter in unsere IT-Sicherheit investieren. Allein 2025 reden wir von einem sechsstelligen Betrag, den wir ohne jegliche Refinanzierung der Kostenträger aufbringen müssen. Als Sozialunternehmen, das systemrelevante Einrichtungen betreibt und die Versorgung vulnerabler Gruppen sicherstellt, setzen wir bei der Finanzierung dieser Aufgaben auf mehr Verständnis und Unterstützung der Politik!

Dass den politischen Verantwortungsträgern, vor allem auf kommunaler und auf Landkreis-Ebene, die Bedeutung der Sozialwirtschaft bewusst ist, zeigt sich an den guten gegenseitigen Kontakten. So freuen wir uns regelmäßig über die Teilnahme von Landräten, Bürgermeistern und anderen politischen Stakeholdern an unseren diversen Feierlichkeiten. In diesem Austausch ist uns eine Botschaft besonders wichtig: dass der Sozialstaat – trotz steigender anderweitiger Belastungen – nicht verhandelbar ist.



**»Dass die Entwicklungen mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sind, liegt auf der Hand.«**

**Angespannte Finanzlage der öffentlichen Hand**

Die Sozialwirtschaft steht mehr denn je unter Druck. Dies gilt insbesondere für die Eingliederungshilfe. Grund ist die extrem angespannte Finanzlage von Bund, Ländern und Kommunen. Dies führt bundesweit zu einem erheblichen Konsolidierungsdruck, der jedoch nicht durch Bundesmittel ausgeglichen werden soll. Vielmehr werden Reformansätze verfolgt, die auf eine spürbare Begrenzung der Ausgaben zielen. Vorgesehen sind unter anderem eine stärkere Standardisierung der Leistungen, Einschränkungen des Wunsch- und Wahlrechts sowie eine intensivere Steuerung durch die Leistungsträger. Gleichzeitig stehen weitere Eingriffe im Raum, etwa eine begrenzte Anerkennung von Tarifsteigerungen, pauschalierte Budgets und eine stärkere Kostensteuerung bei personalintensiven Angeboten. Dass diese Entwicklungen für uns Sozialunternehmen mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sind – auch mit Blick auf die von uns abverlangten Investitionen – liegt auf der Hand. Die wahren Leidtragenden wären jedoch die Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen.

**MARKUS LAUXMANN**

Kaufmännischer Vorstand

## MIT VEREINTEN KRÄFTEN STÜCK FÜR STÜCK VORAN

IN ALLEN GESCHÄFTSBEREICHEN DER ZIEGLERSCHEN PRÄGTEN INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT, DIGITALISIERUNG UND FACHLICHE PROFILIERUNG DAS VERGANGENE JAHR.



### ALTENHILFE WEITERES WACHSTUM UND FORTSCHREITENDE DIGITALISIERUNG

Der Geschäftsbereich Altenhilfe befindet sich weiter im Wachstum. Immer mehr junge Menschen werden ausgebildet, um den Bedarf an gut qualifizierten Fach- und Hilfskräften zu sichern. Die Integration internationaler Mitarbeitender stellt die Teams und Führungskräfte vor vielfältige Herausforderungen. Insbesondere die Rolle der Praxisanleitungen wurde daher neu definiert und soll weiter gestärkt werden. Im Rahmen des Strategieprojekts »Azubis4Future« wurden die Leitlinien, die pädagogische Orientierung und Fachlichkeit für die Ausbildung überarbeitet. So werden die rund 300 Azubis nach bestmöglichen Standards begleitet. Zudem profitieren die Mitarbeitenden von der Einführung einer sprachbasierten Pflegedokumentation. Diese erfolgt direkt im Bewohnerzimmer per Spracheingabe ins Smartphone über die App »Voize«. Die spürbare Arbeitsentlastung stärkt die Zufriedenheit und schafft Ressourcen im Arbeitsalltag. Die Altenhilfe verfolgt damit konsequent ihre Digitalisierungsstrategie und stellt sich bewusst zukunftsorientiert auf. *NP*



*Spürbare Entlastung: Pflegedokumentation per Smartphone.*

### BEHINDERTENHILFE NEUE GEBÄUDE UND EINE ERWEITERUNG DER ANGEBOTE



*Neue Angebote für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf.*

Mit der Einweihung des neuen Wohnhauses mit 24 Plätzen in Oberschach bei Ravensburg und dem Richtfest für die Wohn- und Förderangebote mit je 24 und 18 Plätzen in Friedrichshafen-Kluffern konnte der Geschäftsbereich Behindertenhilfe seine dezentralen Angebote weiter ausbauen. Insbesondere durch diese kleinen, gemeindenahen Wohnformen soll Menschen mit Unterstützungsbedarf ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft ermöglicht werden. – An Menschen mit einem höheren Unterstützungsbedarf richtet sich das Haus Buchacker in der Haslachmühle, dessen Ersatzneubau ebenfalls 2025 eingeweiht wurde. Hier leben 24 Menschen in der Wohnform des langfristig intensiv betreuten Wohnens. Die Bedeutung dieses Angebotes, das den landesweiten Bedarf bei Weitem nicht deckt, ist nicht zu unterschätzen. Zur Einweihung kamen der damalige Sozialminister des Landes Baden-Württemberg, Manfred Lucha, und die KVJS-Verbandsdirektorin, Kristin Schwarz (siehe auch Chronik). *SW*

### HÖR-SPRACHZENTRUM NETZWERK ERWEITERT UND FACHLICHES PROFIL GESCHÄRFT

Als Mitorganisator der Bodenseeländertagung »BOTA« im April 2025 konnte das Hör-Sprachzentrum sein Netzwerk erweitern und sich fachlich positionieren. Die BOTA, ein Forum für Fachkräfte auf dem Gebiet Hören und Kommunikation, findet seit 1956 alle drei Jahre statt. Unter Schirmherrschaft von Heike Heubach, der ersten gehörlosen Bundestagsabgeordneten, tauschten sich im vergangenen Jahr in Friedrichshafen rund 200 Fachleute aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in den Bereichen Bildung, Förderung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörbehinderung aus (siehe auch Chronik, Seite 11). Weitere fachliche Schwerpunkte der Arbeit des Hör-Sprachzentrums lagen im vergangenen Jahr in der Weiterentwicklung der Digitalisierung in den Schulen, der Einführung eines Projektes zur mentalen Gesundheit für Mitarbeitende und Kinder sowie der weiteren Ausgestaltung des geschäftsbereichsinternen Fortbildungsangebotes PfiF – Programm für interdisziplinäre Fortbildung. *NP*



Rednerin und Gastgeberin bei der BOTA: Christiane Stöppler.

### JUGENDHILFE NEUE IMPULSE FÜR BILDUNG UND BETREUUNG

Im schulischen Bereich übernahm mit Martin Braun ein langjähriger Kollege die Leitung des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums. Zusammen mit 13 neuen Mitarbeitenden im Kollegium brachte er frische Perspektiven ein, die die schulische Arbeit bereichern. Gleichzeitig entwickelte sich der Heimbereich baulich, inhaltlich und strukturell weiter. Nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit konnten auf dem Campus drei neue Wohngruppen eröffnet werden, die 24 jungen Menschen ein verlässliches und geschütztes Zuhause bieten. Der Einzug wurde bewusst partizipativ gestaltet: Die Jugendlichen wählten ihre Zimmer selbst aus und wurden eng in den Übergang begleitet. Der Bereich Schulsozialarbeit wurde personell und strukturell gestärkt. Ein neues Leitungsteam begleitet die Weiterentwicklung dieses zentralen Jugendhilfeangebotes für Schulen der Region, das auf Prävention, Beteiligung und Vertrauen setzt und aus dem schulischen Alltag nicht mehr wegzudenken ist. *JR*



Neues Zuhause: 2025 wurden drei neue Wohngruppen eröffnet.

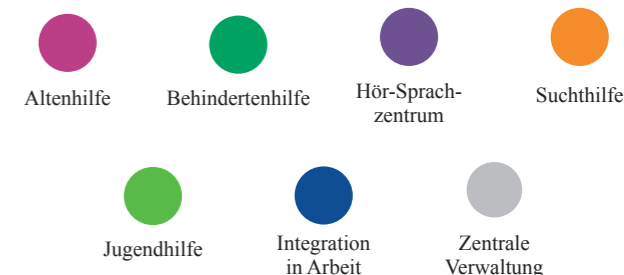
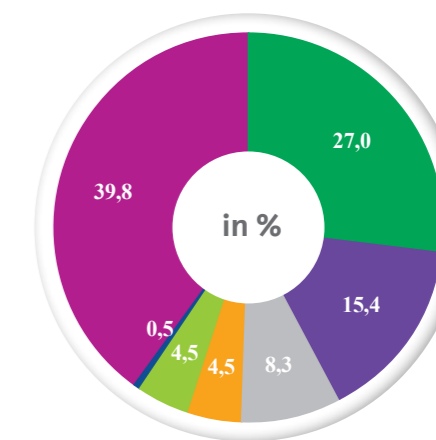
### SUCHTHILFE WEITERE STABILISIERUNG UND LEICHTE BELEGUNGSSTEIGERUNG

Die Situation in der Suchthilfe hat sich 2025 weiter stabilisiert. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit zuweisenden Stellen konnte die Belegung beider Suchtfachkliniken im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Eine stärkere Nachfrage war insbesondere von Patientinnen und Patienten mit Drogenabhängigkeit zu konstatieren, dies entspricht einem bundesweiten Trend. Herausfordernd für die Kliniken blieben die Nichtantritts- und Abbruchquoten, die suchtspezifisch durch eingeschränkte Reha-Fähigkeit und schwankende Therapiemotivation bedingt sind. Gleichzeitig bestätigt der hohe Anteil regulärer Therapieabschlüsse die Wirksamkeit der Behandlungskonzepte. Die Weiterentwicklung des Zukunftskonzepts der Suchthilfe wurde konsequent fortgeführt. Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung der Tierpatenschaften. Der therapeutische Nutzen von Tieren ist wissenschaftlich belegt. Auch der Bau des neuen Wohnturms der Fachklinik Höchsten verlief besser als geplant. Die Inbetriebnahme ist bereits für den Sommer 2026 vorgesehen. *AS*



Erfreuliche Entwicklung: Mehr Patenschaften für Therapietiere.

## UNSERE GESCHÄFTSBEREICHE



Die Grafik zeigt die Größenverhältnisse der Geschäftsbereiche nach Mitarbeitendenzahlen (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt 2025).



WEITERE INFOS ZU UNS UND UNSEREN HILFEFELDERN FINDEN SIE HIER



BESUCHEN SIE UNS AUCH HIER:

# DANKKE

**Wir freuen uns über jede Form der Unterstützung und Verbundenheit mit den Zieglerschen. Egal, ob Sie ehrenamtlich in den Freundes- und Förderkreisen aktiv sind, einmal spenden, als Richter oder Staatsanwältin Geldauflagen zuweisen oder sogar Ihren Nachlass zugunsten der Zieglerschen oder der Johannes-Ziegler-Stiftung regeln: Vielen Dank für Ihre Verbundenheit und Treue!**

■ Es war ein ungewöhnlicher Wunsch, der vielen zu Herzen ging: Um demenzkranken Menschen mehr Freude und Entspannung zu ermöglichen, wollte unsere Altenhilfe im vergangenen Jahr zwei Demenz-Robben anschaffen. Gemeint sind kleine Roboter in Form eines Robbenbabys, die Unruhe und Schmerzen lindern. Die Resonanz auf den Spendenaufruf war beeindruckend: Insgesamt 329 Menschen spendeten 16.240 Euro. Zusätzlich gab die Eugen und Irmgard Hahn Stiftung 15.946 Euro und ermöglichte den Kauf von zwei weiteren Pflege-Robben! Die kuscheligen Roboter sind nun angeschafft, und aus dem Karolinenstift Tübingen berichtet Einrichtungsleiter Sebastian Gransch: »Unsere Bewohner waren absolut begeistert, haben die Robbe »Finn« getauft und ihn sofort abgeknutscht.« Herzlichen Dank!

## EIN SCHWIERIGES SPENDENJAHR

Die schöne Geschichte aus den Zieglerschen ereignete sich in einem eher schwierigen Spendenjahr 2025. Das zeigt die »Bilanz des Helfens« vom Deutschen Spendenrat. Bundesweit wurden 4,6 Milliarden Euro gespendet – ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent. Damit sank die Zahl der Spenden auf den tiefsten Stand seit fünf Jahren. Besonders stark ist der Spendenmarkt in Baden-Württemberg geschrumpft: Nur noch 687,5 Millionen Euro Spendeneingänge (2024: 886 Mio. €) bedeuten einen Rückgang von 23,4 Prozent! Auch die Spenderquote in der Bevölkerung erreichte 2025 einen neuen Tiefststand. Seit 2005 ist sie von über 50 Prozent auf inzwischen nur noch 24,1 Prozent gesunken! Erfreulich hingegen ist der erneute Anstieg der Durchschnittsspende. Mit 46 Euro stieg sie auf ein Allzeithoch. Damit schreibt sich der Langzeitrend fort: »Immer weniger Menschen spenden immer mehr.«

Mit Zuwendungen von insgesamt 2,06 Millionen Euro erzielten die Zieglerschen hingegen ein sehr erfreuliches Ergebnis – das zweitbeste seit zehn Jahren. Getragen wird es zu mehr als 90 Prozent von »klassischen« Geldspenden sowie Nachlässen und Lotteriemitteln. Die stärksten Zuwächse verzeichneten dabei Geldspenden und Lotteriemittel. Diese positive Entwicklung war so nicht zu erwarten. Nachdem die Spenden drei Jahre in Folge sanken, wuchsen sie im Vorjahresvergleich um 10 Prozent – trotz herausfordernder Rahmenbedingungen. Auch die Entwicklungen bei Lotteriemitteln wie von Aktion Mensch sind sehr erfreulich. Sie wuchsen um 13 Prozent auf einen Höchststand von 425.000 Euro. Die strategische Weiterentwicklung des Fördermittel-Fundraisings macht sich hier deutlich bemerkbar. Bei den stark schwankenden Zuwendungen von Bußgeldern war hingegen ein starker Einbruch zu beobachten: –831 Prozent.

## ERFOLGSREZEPT SPENDERBINDUNG

Nach wie vor stellt die Generation 60 plus fast zwei Drittel (58 %) aller Spenderinnen und Spender. Hier können wir auf gewachsene Beziehungen vertrauen, müssen aber zugleich neue Freunde und Förderer gewinnen. Insgesamt 4.478 (2024: 4.835) Geberinnen und Geber unterstützten im vergangenen Jahr die Anliegen der Zieglerschen! Vielen Dank!

2025 liegen die Herausforderungen darin, das hohe Niveau unter schwierigen Rahmenbedingungen zu halten. Das schaffen wir nur, wenn es uns gelingt, unsere Unterstützerinnen und Unterstützer durch guten Service an uns zu binden und neue zu gewinnen. Zusätzliche Stabilität bringt uns die Weiterentwicklung des Fördermittel-Fundraisings.

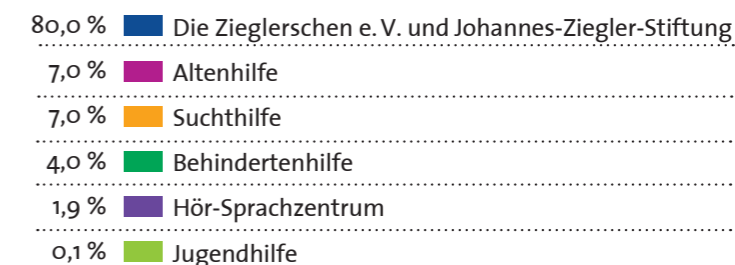


# 4.478

Menschen spendeten für die Zieglerschen im Jahr 2025

## WOFÜR WIRD GESPENDET

Spenden\* nach Unternehmensbereich 2025



\* ausschließlich Spenden (ohne Zuschüsse wie etwa von Aktion Mensch)

## DIE ZIEGLERSCHEN TRANSPARENT

Das Spendenjahr 2025 in Zahlen

### Zuwendungen für die Zieglerschen und die Johannes-Ziegler-Stiftung

Spenden	1.258.548 €
Sachspenden	8.061 €
Bußgelder	1.300 €
Vermächnisse	313.142 €
Zustiftungen	56.440 €
Lotteriemittel (Aktion Mensch etc.)	425.332 €
<b>Zuwendungen gesamt</b>	<b>2.062.823 €</b>

### Spendenstatistik

Anzahl der Spenden	10.332
Zahl der Spenderinnen und Spender	4.478
Anzahl Ehrenamtliche	1.500

**Anteil Werbe- und Verwaltungskosten<sup>1</sup>** 16 %

<sup>1</sup> bezogen auf den Bereich Spenden & Helfen in den Zieglerschen (gilt laut den Richtlinien des DZI-Spendensiegels als »angemessen«)

# WAS SIND IHRE HERAUSFORDERUNGEN 2026?



## **Mammutaufgabe Sanierung und Umbau**

2026 wird uns das Dauerthema Bauen besonders fordern. Bereits im April haben wir das neue Seniorenzentrum Kusterdingen eröffnet und damit unser Angebot vor Ort verdoppelt. Eine echte Mammutaufgabe steht uns bei Sanierung und Umbau der Traditionseinrichtungen Karlsstift Schorndorf und Karolinenstift Tübingen bevor. Beide Häuser müssen vorübergehend geschlossen werden, der Betrieb läuft in Interimseinrichtungen weiter. So können Pflegeplätze und Mitarbeitende während der Sanierung erhalten bleiben. Darüber hinaus wollen wir die Gesundheit und den Zusammenhalt der Mitarbeitenden durch das Projekt »Unser starkes Team für deine Gesundheit« stärken.

**SEBASTIAN KÖBBERT**  
Geschäftsführer Altenhilfe



## **Konsolidierungs- und Digitalisierungsziele konstruktiv mitgestalten**

Der politische Diskurs ist vom fiskalischen Handlungsdruck in der Eingliederungshilfe geprägt. Diesen erkennen wir an und werden die Konsolidierungs- und Digitalisierungsziele des Landes konstruktiv mitgestalten. Dass der Koalitionsvertrag für Baden Württemberg auf Steuerung innerhalb von SGB IX und BTHG – ohne Leistungskürzungen – setzt, begrüßen wir. Es gilt zu verhindern, dass eine Konsolidierung zulasten von Teilhabe, Qualität und Rechtsansprüchen geht. Voraussetzung dafür sind rechtsstaatliche Klarheit, Planungssicherheit und eine Grenze zwischen legitimer Effizienzsteigerung und unzulässigem Leistungsabbau. So bleibt Eingliederungshilfe auch künftig wirksam, stabil und teilhabeorientiert.

**UWE FISCHER**  
Geschäftsführer Behindertenhilfe



## **Bauliche Weiterentwicklung unserer Schulen geplant**

Unsere Schulen und ambulanten Leistungen werden stark nachgefragt. Daher wollen wir insbesondere unsere August-Friedrich-Oßwald-Schule in Friedrichshafen und die Schule am Wolfsbühl Wilhelmsdorf baulich weiterentwickeln. Wichtige Schritte sind getan. In Friedrichshafen ist ein ergänzender Kubus geplant. In Wilhelmsdorf sollen ein modernes Gebäude und ein großzügiger Campus entstehen, der unseren Schülerinnen und Schülern – insbesondere auch mit zusätzlicher Lernbeeinträchtigung – individuelle Bildungsangebote vom Kindergarten bis zum Übergang in den Beruf bietet.

**CHRISTIANE STÖPPLER**  
Geschäftsführerin Hör-Sprachzentrum



## **Vision Eigenversorgung**

Mit dem groß angelegten Projekt »Die Zieglerschen werden Eigen-Energieversorger« beschreiten wir für die Zukunft neues Terrain. Weitere Photovoltaik-Anlagen mit intelligenten Speicherlösungen und der Ausbau eines digitalen Zählermanagements bilden dafür die Grundlage. Ergänzend forcieren wir die Idee des Energy Sharing, also Energiegemeinschaften, die Ökostrom gemeinsam nutzen oder teilen.

**CHRISTOPH ARNEGGER**  
Geschäftsführer Facility Management



## **Neue Personalmarketingkampagne am Start**

»Was ich tue, erfüllt mit Leben« – unsere seit 2017 bestehende Personalmarketing-Kampagne wird in diesem Jahr neu aufgelegt. Mit neuen Motiven und Menschen aus den eigenen Reihen zeigen wir die ganze Vielfalt unserer Mitarbeitenden – in Herkunft, Alter und Persönlichkeit.

**CONSTANTIN KNALL**  
Geschäftsführer Personal



## **Neue Vergütungsordnung mit positiven Effekten**

Die Zahl der Suchterkrankungen in Deutschland steigt. Zugleich nimmt die Komplexität der Erkrankungen zu, etwa durch Mischkonsum oder psychische Komorbiditäten. Gerade diese Indikationen erfordern eine spezialisierte, stationäre Rehabilitation. Mit unserem Anbau an die Fachklinik Höchsten bieten wir dafür künftig 42 zusätzliche Plätze. Seit Anfang 2026 gilt die neue Vergütungssystematik der Deutschen Rentenversicherung. Als erste positive Effekte zeichnen sich ab, dass tarifliche Bindung sowie spezialisierte Behandlungskonzepte, etwa tiergestützte Therapie oder Sucht & Psychose, berücksichtigt werden. Unverändert herausfordernd bleibt auch für uns die Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte.

**REBEKKA BARTH**  
Geschäftsführerin Suchthilfe



## **Weiterdenken, nah dran bleiben**

2026 steht im Zeichen der Weiterentwicklung: In der zweiten Jahreshälfte beginnt auf dem Campus der Bau eines neuen Schulgebäudes – ein wichtiger Schritt, um Lernen, Leben und pädagogische Begleitung noch stärker zu verbinden. Gleichzeitig entwickeln wir unser Wirkungsmanagement weiter. Durch einen zukünftig verstärkten Abgleich mit der Entwicklung junger Menschen prüfen wir die Wirkung unserer Angebote im Alltag und richten sie noch passgenauer aus. Ziel ist es, Teilhabe zu ermöglichen und junge Menschen darin zu stärken, selbstwirksam zu werden. Zudem werden auch die Ergebnisse der 2025 beauftragten externen Studie zur Wirksamkeit der Schulsozialarbeit direkt in die Ausgestaltung der Angebote einfließen.

**JONATHAN HÖRSTER**  
Geschäftsführer Jugendhilfe



## **ZAHLEN & FAKTEN 2025**

*Umsatz, Standorte, Plätze, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende – Kennzahlen und Entwicklungen des Unternehmens im Überblick*

## ZAHLEN IM ÜBERBLICK

Geschäftsbereich		Die Zieglerschen (Gesamtunternehmen)	Altenhilfe	Behinderten- hilfe
<b>Umsatz</b> <i>Summe der konsolidierten Umsatzerlöse im Jahr 2025 in Mio. Euro</i>		258,8 Mio. €	132,1 Mio. €	94,5 Mio. €
<b>Standorte</b> <i>Anzahl der Standorte insgesamt<sup>1</sup> bzw. pro Geschäftsbereich</i>		58 <sup>3</sup>	27	22
<b>Plätze</b> <i>Anzahl genehmigter stationärer bzw. sonstiger Plätze (teilstationär, ambulant etc.)</i>	stationär	2.196	1.343 <sup>5</sup>	494
	teilstationär/ ambulant/ Sonstige	2.332	166	740
<b>Kundinnen und Kunden</b> <i>Anzahl der Menschen, die im Jahr 2025 mindestens eine abrechenbare Leistung in Anspruch genommen haben</i>		8.940	5.383	846
<b>Mitarbeitende gesamt (Köpfe)</b>		3.758	1.688	961
<i>prozentuale Verteilung</i>		100 %	44,92 %	25,57 %
<b>Mitarbeitende gesamt (Vollkräfte)</b>		2.308,44	918,85	624,79
<i>prozentuale Verteilung</i>		100 %	39,80 %	27,07 %

<sup>1</sup> Zentrale Dienste, Verein sowie übergreifende Dienstleistungen des Facility Managements (Zentralküche, Gebäudereinigung, Technik).

<sup>2</sup> Ausgleich von Darstellungsabweichungen gegenüber 2024 aufgrund geänderter Auswertungssystematik.

<sup>3</sup> Die Anzahl der Standorte gesamt ist kleiner als die Summe über alle Bereiche, da oft mehrere Angebote am gleichen Standort vertreten sind.

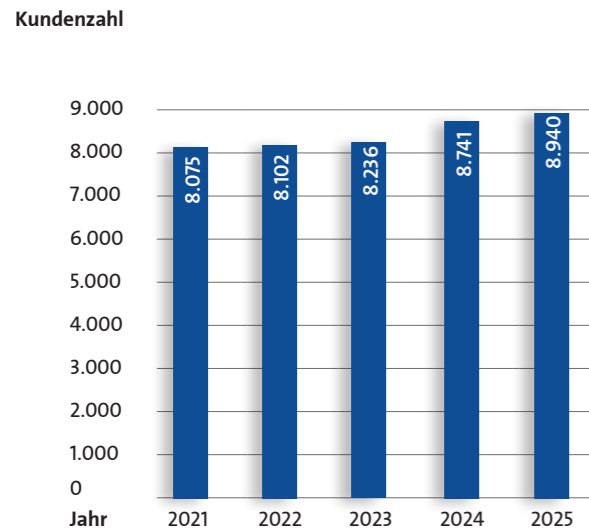
Hör-Sprach- zentrum	Suchthilfe	Jugendhilfe	Integration in Arbeit	Sonstige <sup>1</sup>
40,9 Mio. €	20,3 Mio. €	10,1 Mio. €	0,9 Mio. €	-40,1 Mio. € <sup>2</sup>
21 <sup>4</sup>	2	29	1	2
45	237	77	–	–
1.380	–	38	8	–
1.621	885	146	59	–
524	164	152	15	254
13,94 %	4,36 %	4,04 %	0,40 %	6,76 %
354,50	103,64	103,85	11,79	191,02
15,36 %	4,49 %	4,50 %	0,51 %	8,27 %

<sup>4</sup> Hier werden auch die kooperativen Bildungsangebote aufgeführt (inklusive Bildungsangebote an Regelschulen).

<sup>5</sup> inklusive Kurzzeitpflegeplätze

**LEICHT GESTIEGENE KUNDENZAHLEN**

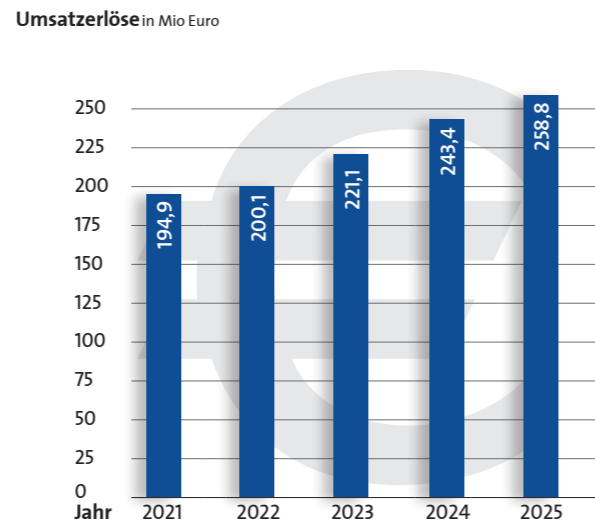
Entwicklung der Kundenzahlen 2021–2025



■ Anzahl der Menschen, die im Jahr mindestens eine abrechenbare Leistung in Anspruch genommen haben.

**UMSATZWACHSTUM HÄLT WEITER AN**

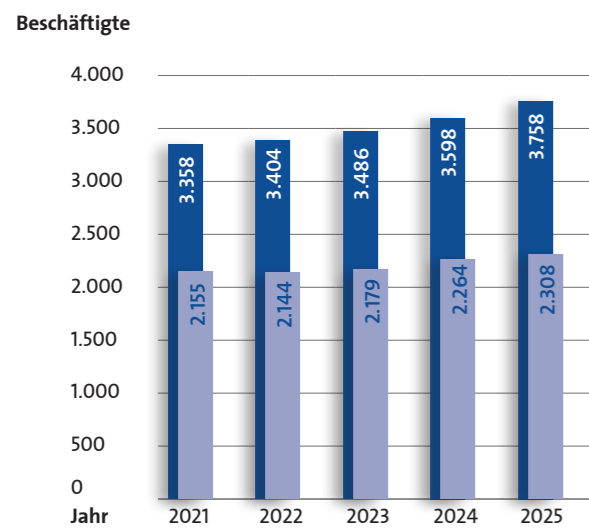
Umsatzentwicklung 2021–2025



■ Umsatz

**STEIGERUNG TROTZ FACHKRÄFTEMANGEL**

Entwicklung der Zahl der Mitarbeitenden 2021–2025<sup>1</sup>

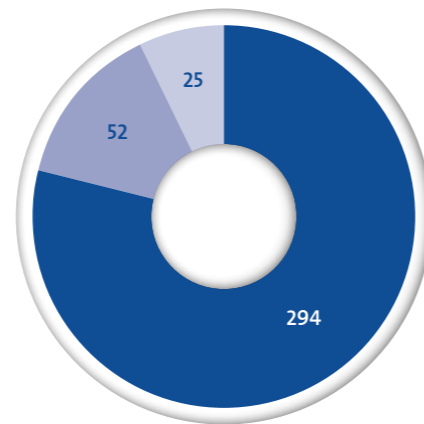


■ Mitarbeitende ■ Vollzeitstellen (Zahlen ohne Ehrenamtliche)

<sup>1</sup> Mitarbeitende zum Stichtag 31.12., Vollkräfte im Jahresdurchschnitt.

**JUNGE MENSCHEN IN PFLEGE UND BETREUUNG**

Auszubildende bei den Zieglerischen nach Bereichen<sup>2</sup>



■ Auszubildende in der Altenhilfe  
■ Auszubildende in der Behindertenhilfe  
■ Übrige Auszubildende

<sup>2</sup> Zum Stichtag 31.12.2025 waren insgesamt 371 Auszubildende bei den Zieglerischen beschäftigt – 23 % mehr als 2024.

# DANKBARER BLICK ZURÜCK, ABER SORGEN FÜR DIE ZUKUNFT

FRAGEN ZUR BILANZ DER ZIEGLERSCHEN AN DEN KAUFMÄNNISCHEN VORSTAND MARKUS LAUXMANN



MARKUS LAUXMANN IST KAUFMÄNNISCHER VORSTAND

*Herr Lauxmann, auch im vergangenen Jahr ist der Umsatz um 15,4 Millionen Euro gestiegen. Wie bewerten Sie die aktuelle Bilanz?*

Das Umsatzwachstum resultiert erneut aus einer Leistungsausweitung einerseits sowie tarif- und inflationsbedingten Entgeltsteigerungen andererseits. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Wachstum nur im Einklang mit stabilen Finanzkennzahlen anzustreben. Dass uns das bei einem gleichzeitigen Investitions- und Instandhaltungsvolumen von 37,9 Millionen Euro gelungen ist, lässt uns dankbar und zufrieden auf 2025 blicken.

*Im Bericht des Vorstands haben Sie bereits auf die angespannte Finanzlage der öffentlichen Hand hingewiesen. Wie blicken Sie in die Zukunft?*

Die Sozialwirtschaft hat viel investiert, um gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden. Das muss sich über die nächsten Jahre amortisieren. Zugleich haben wir Menschen für Pflege und Betreuung gewonnen, die sich aufgrund der Versprechen von Politik und Gesellschaft für eine sinnstiftende und zukunftsfähige Arbeit entschieden haben. Hier sind wir im Wort. Wenn nun Standardisierungen, Leistungseinschränkungen oder begrenzte Anerkennung von Tarifsteigerungen im Raum stehen, wären die Folgen riesige Finanzierungslücken und eine Unterfinanzierung der gesamten Branche. Das sehe ich mit großer Sorge.

*Wo sehen Sie Potenziale für eine Konsolidierung?*

Zunächst würde ein Bürokratieabbau viele Personalressourcen sparen. Zweitens hindert uns die Vielfalt der Leistungsmodelle an der Digitalisierung von Abläufen. Mit verschiedenen Landkreisen laufen derzeit Verhandlungen zur Vereinfachung der Prozesse. Die hier entwickelten Lösungen wären ein großer Schritt in die richtige Richtung. Enormes Sparpotenzial bietet auch die energetische Sanierung der vielen Gebäude in der Sozialwirtschaft. Die dafür nötigen Investitionen müssen gefördert werden. Das schafft die Sozialbranche nicht allein.

*»Wir haben Menschen für Pflege und Betreuung gewonnen, die sich aufgrund der Versprechen von Politik und Gesellschaft für eine sinnstiftende und zukunftsfähige Arbeit entschieden haben. Hier sind wir im Wort.«*



DAS AUSFÜHRLICHE INTERVIEW FINDEN SIE HIER

Interview: Stefan Wieland

# ENERGIEEFFIZIENTES BAUEN

**Einsparung:**  
**Vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Photovoltaik: 11,4 Tonnen / Jahr**

## WOHNHAUS OBERESCHACH

- Neubau: Effizienzhaus nach Gebäudeenergiegesetz GEG
- Nutzfläche: 832 m<sup>2</sup>
- Photovoltaik-Anlage: rund 33,2 kWp Spitzenleistung
- Stromerzeugung durch Photovoltaik-Anlage: circa 35.000 kWh/Jahr
- Stromspeicher rund 18 kW

## VERBRAUCHSDATEN 2025

(INBETRIEBNAHME SEPTEMBER 2025):

- Strom: 20.435 kWh
- Wärme: Erzeugung mit Wärmepumpe



# NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Energieeffizientes Bauen, Energieversorgung durch erneuerbare Energien, Förderung klimafreundlicher Mobilität oder konsequente Vermeidung von Papierverbrauch: Mit einem ganzen Maßnahmenbündel verstärken die Zieglerschen konsequent ihr Engagement für Nachhaltigkeit. Wir stellen einige davon vor.

# 471

**Deutschlandtickets** haben die Zieglerschen im Jahr 2025 für ihre Mitarbeitenden bezuschusst. Damit können diese deutschlandweit den öffentlichen Nahverkehr nutzen.

# 18,5%

**vegetarische Menüs** standen im vergangenen Jahr auf dem Speiseplan der NEULAND-Küche. Damit erhöhte sich der Anteil fleischloser Essen in nur vier Jahren von 11,6 % auf 18,5 %! Noch deutlicher stieg der Anteil regionaler Produkte in der Zentralküche der Zieglerschen – von 29,8 % im Jahr 2022 auf mittlerweile 43,4 % im vergangenen Jahr. Dank des Prinzips »Aus der Region – für die Region« werden lange Lieferwege und somit Kraftstoff und CO<sub>2</sub>-Emissionen gespart. Die Küche erhielt dafür zwei »Löwen« der Initiative »Schmeck den Süden«.

## Energiebilanz der Zieglerschen

	2023	2024	2025
<b>Stromverbrauch (GWh)<sup>1</sup></b>	6,78	6,86	6,78
<b>Kosten (Mio. Euro)</b>	2,84	2,48	2,06
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen (Tonnen)</b>	2.713	2.609	2.374
<b>Energie-Erzeugungsquote</b>	– <sup>2</sup>	9%	12%

<sup>1</sup> ohne Wärmeverbrauch, <sup>2</sup> noch nicht erfasst

## KfW-Effizienzhaus

**Mit diesem Begriff** werden Gebäude beschrieben, die wenig Energie verbrauchen. Je geringer die Effizienzhaus-Kennzahl ist (40, 40+ oder 55), desto höher ist die Energieeffizienz. Mit der Einweihung von Haus Buchacker, den Wohngruppen im Martinshaus Kleintobel sowie dem Wohnhaus in Oberschach gibt es seit Ende 2025 bereits neun dieser Gebäude in den Zieglerschen. Acht weitere sind in Planung oder im Bau.

# 791 MWh

**Strom**, das sind 11,7 % ihres gesamten Bedarfs, haben die Zieglerschen im Jahr 2025 bereits selbst produziert! Damit erhöhte sich der Anteil eigenerzeugter Energie – aus vier eigenen und zwei Contracting-Blockheizkraftwerken sowie elf Photovoltaik-Anlagen – im Vergleich zum Vorjahr um 33 Prozent! Die weitere Steigerung der Eigenerzeugungsquote – bis hin zur vollständigen Eigenversorgung – ist ein wichtiges strategisches Ziel der Zieglerschen (siehe auch Seite 29). Die bereits geplante Fertigstellung von acht weiteren Solarstrom-Anlagen wird den Anteil von klimaschonend erzeugtem Strom weiter deutlich erhöhen.

# 114

**Mitarbeitende** der Zieglerschen – so viele wie noch nie – haben sich 2025 an der Aktion »Mit dem Rad zur Arbeit« beteiligt. Von Anfang Mai bis Ende August radelten sie insgesamt 33.160 Kilometer! Damit haben sie nicht nur ihre Fitness gestärkt, sondern auch insgesamt 6,5 Tonnen CO<sub>2</sub> gespart!



# 11

**Photovoltaik-Anlagen** sind in den Zieglerschen derzeit am Netz, allein vier Solarstrom-Anlagen wurden 2025 neu in Betrieb genommen. Damit stieg die produzierte Menge an Strom aus Sonnenenergie um 33 Prozent. Der mit Abstand größte Teil davon – 85 Prozent – wird für den Eigenbedarf der Zieglerschen genutzt. Laut Bundesumweltamt vermindert diese Stromerzeugung den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 143 Tonnen pro Jahr. Das entspricht ungefähr 92 Langstrecken-Flügen Frankfurt-New York.

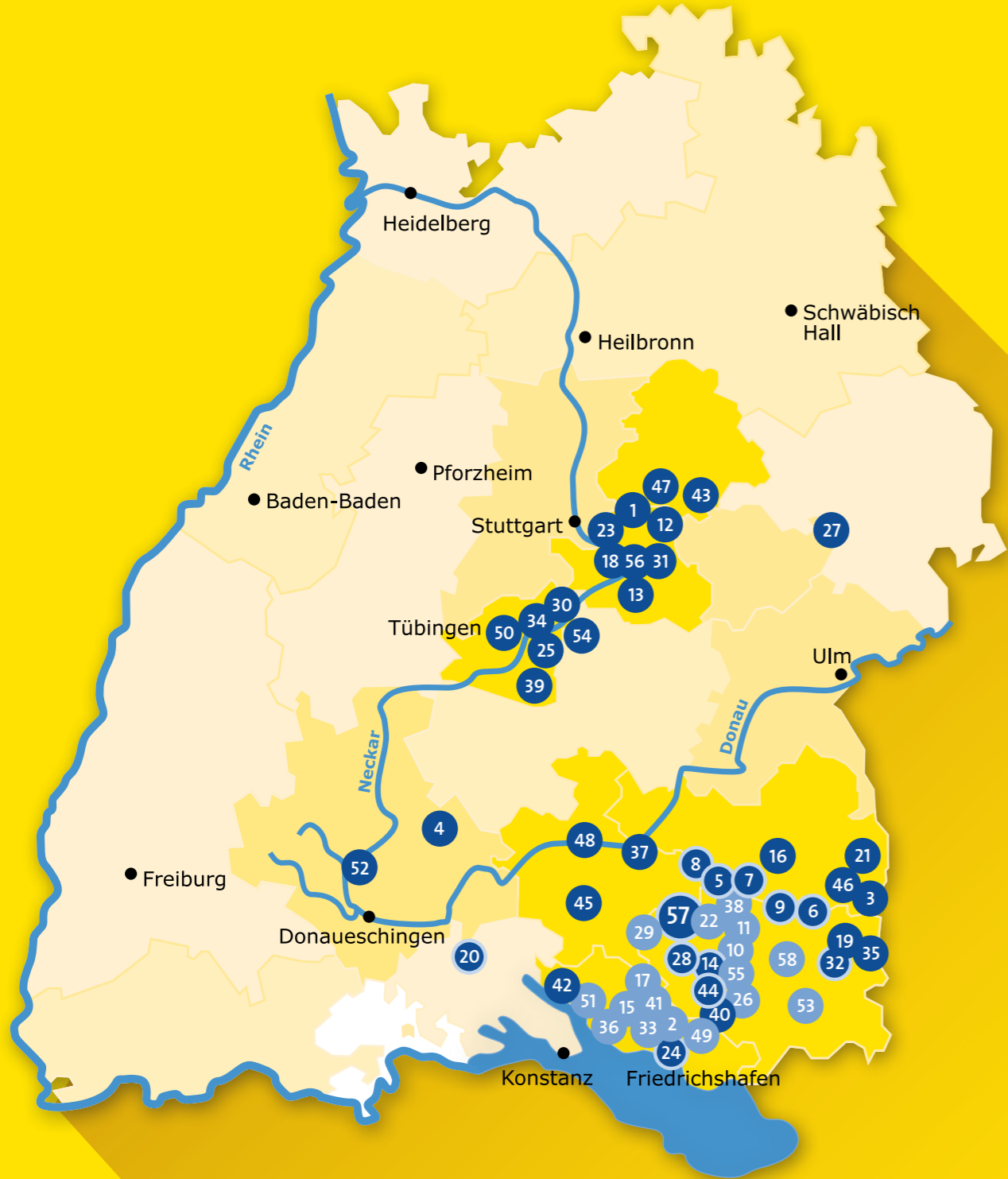
*»Bis 2035 soll unser Wärmeverbrauch um 10 % sinken, der Allgemeinstrom um 5 % und unser Aufwand für Mobilität um 15 %. Diese ehrgeizigen Ziele sind unser gemeinsamer Anspruch.«*

CHRISTOPH ARNEGGER  
Geschäftsführer Facility Management

# 175.000

**Blatt Papier** oder genauer gesagt: Rund 175.000 Lieferscheine pro Jahr vermeidet die NEULAND-Küche der Zieglerschen dank konsequenter Digitalisierung. Gekennzeichnet werden die Essenslieferungen stattdessen per maschinenlesbarem QR-Code. Das spart nicht nur Papier- und Druckkosten, sondern schützt vor allem auch Bäume!

# HIER FINDEN SIE UNS



STAND: JUNI 2026



Mengen: Seniorenzentrum



Friedrichshafen: Sprachheilschule



Wilhelmsdorf: Hauptverwaltung

- |                              |                              |                                 |                             |
|------------------------------|------------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| 1 Aichwald                   | 16 Biberach                  | 31 Kirchheim                    | 46 Rot an der Rot           |
| 2 Ailingen (Friedrichshafen) | 17 Deggenhausertal           | 32 Kißlegg                      | 47 Schorndorf               |
| 3 Aitrach                    | 18 Denkendorf                | 33 Kluftern (Friedrichshafen)   | 48 Sigmaringen              |
| 4 Aldingen                   | 19 Diepoldshofen (Leutkirch) | 34 Kusterdingen                 | 49 Tettngang                |
| 5 Altshausen                 | 20 Engen                     | 35 Leutkirch                    | 50 Tübingen                 |
| 6 Arnach                     | 21 Erolzheim                 | 36 Meersburg                    | 51 Überlingen               |
| 7 Aulendorf                  | 22 Esenhausen (Wilhelmsdorf) | 37 Mengen                       | 52 Villingen-Schwenningen   |
| 8 Bad Saulgau                | 23 Esslingen                 | 38 Mochenwangen (Wolpertswende) | 53 Wangen                   |
| 9 Bad Waldsee                | 24 Friedrichshafen           | 39 Mössingen                    | 54 Wannweil                 |
| 10 Baienfurt                 | 25 Gomaringen                | 40 Obereschach (Ravensburg)     | 55 Weingarten               |
| 11 Baidt                     | 26 Grünkraut                 | 41 Oberteuringen                | 56 Wendlingen               |
| 12 Baltmannsweiler           | 27 Heubach                   | 42 Owingen                      | 57 Wilhelmsdorf (Hauptsitz) |
| 13 Bempflingen               | 28 Horgenzell                | 43 Plüderhausen                 | 58 Wolfegg                  |
| 14 Berg                      | 29 Illmensee                 | 44 Ravensburg                   |                             |
| 15 Bermatingen               | 30 Kirchentellinsfurt        | 45 Rengetsweiler                |                             |

- Hauptstandort(e)
- Hauptstandort(e) + Nebenstandort(e)
- Nebenstandort(e)

Eine interaktive Karte mit weiteren Informationen finden Sie auf [www.zieglersche.de](http://www.zieglersche.de)

**IMPRESSUM**  
**HERAUSGEBER** Gottfried Heinzmann, Vorstandsvorsitzender (verantw.)  
 Die Zieglerschen e.V. – Wilhelmsdorfer Werke ev. Diakonie  
 Pfrunger Straße 2 | 88271 Wilhelmsdorf

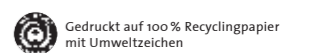
**AUTORINNEN UND AUTOREN**  
 Christoph Arnegger, Rebekka Barth, Werner Baur, Matthias Braitingner, Uwe Fischer, Gottfried Heinzmann, Constantin Knall, Jonathan Hörster, Sebastian Köbber, Markus Lauxmann, Nicola Philipp (NP), Jacqueline de Riese (JR), Annette Scherer (AS), Christiane Stöppler, Stefan Wieland (SW)

**BILDNACHWEISE**  
 Titelfoto: Bernhard Krause  
 Weitere Bilder: iStock / Jordi Mora Igual (S.2, S.16/17), Rolf Schultes (S.2/3, 2x S.8, 2x S.12, S.20, S.21, S.22, S.23, S.28, 3x S.29, S.35, S.41), iStock / Phira Phonruewiangphing (S.2/3, S.30/31), Illustrationen: Niels Menke (S.3), Anne Faden

(S.6/7), Imagefilm Auf der Suche nach der Kunst / Screenshot (S.9), Annette Scherer (S.9), Markus Ulmer (S.10), Vesperkirche (S.10), Bernhard Krause (S.11), iStock / trinculo photo (S.13), unsplash / joshua-gresham (S.13), iStock / bazifoto (S.14), Bernhard Wrobel (S.14, S.24, S.36/37), Stadt Nürnberg / Jutta Missbach (S.15), Katharina Stohr (S.15, S.19, S.24, S.25, S.29), iStock / Smitt (S.18), Ingo Reimer (S.23), Supawadee Richter (S.27), Michael Fuchs (S.28), privat (S.28), Gerd Juetten (S.41), Lehle & Will (S.41)

**REDAKTION** Stefan Wieland (verantw.)  
**GESTALTUNG, REDAKTION, PRODUKTION**  
 Agentur nullzwei, Köln; [www.nullzwei.net](http://www.nullzwei.net),  
 Redaktion: Petra Hennicke, Gestaltung & Grafiken: Michaela Fehlker  
**DRUCK** Druckhaus Müller, Langenargen

**WWW.ZIEGLERSCHEN.DE**  
 © Die Zieglerschen, Juni 2026



ERFÜLLT MIT  
**Leben.**